

HUBER, BIRGIT

**RELIGION ALS RESSOURCE FÜR MORALISCHES HANDELN IN
OSTDEUTSCHLAND – DAS BEMÜHEN UM ZIVILITÄT IN HOYERSWERDA**

Birgit Huber, Max Planck Institute for Social Anthropology Halle, huber@eth.mpg.de

PLENUM 8: RELIGION ALS SICHERHEITSRISIKO?

Anders als andere postsozialistische Länder scheint sich Ostdeutschland in einer „post-Durkheimschen“ Phase im Sinne des vollständigen Verlusts der sozial-integrativen Wirkung von Religion zu befinden. Das jedenfalls unterstellt die vielfach bemühte Metapher vom „moralischen Vakuum“.

Demgegenüber konzentriert sich dieser Vortrag anhand lokaler Ausprägungen eines „Bemühens um Zivilität“ darauf, wie Religion nach wie vor als Ressource für die Aushandlung von Praxen moralischen Handelns fungieren kann. Als Beispiel wurde die Stadt Hoyerswerda in Sachsen gewählt, die 1991 zum Symbol für die Zunahme gewalttätiger Ausschreitungen in Ostdeutschland wurde. Auf der Grundlage einer einjährigen ethnologischen Feldforschung wird die These vertreten, dass diese Ausschreitungen und die ihr folgenden Verunsicherungen den Startschuss für eine „Re-Christianisierung“ darstellen, die bis heute anhält, allerdings nicht mit einer Verkirchlichung einhergeht.

Dieser Prozess schlägt sich zum einen nieder in der zunehmenden Verbreitung christlichen Orientierungswissens, vor allem durch das dezidiert christlich orientierte Gymnasium und das katholische Kinderhaus. Zum anderen zeigt er sich in der Mitgestaltung der zivilen Öffentlichkeit und der Lokalpolitik durch Akteure, die bereits während des Sozialismus in katholisch sowie protestantisch orientierte Gruppen involviert waren. Diese Gruppen bildeten eine „Kultur der Alternativen“. Sie waren einerseits Räume für „Selbstbildung“, andererseits für die alltägliche Aushandlung von Handlungsoptionen zwischen christlichen und sozialistischen Ordnungsvorstellungen. Bis heute stellen diese Gruppen Kontexte für die Motivation und Anerkennung moralischer Praxen dar.

Insgesamt dient das Beispiel Hoyerswerda als Basis für eine Diskussion über Kontinuitäten zwischen Sozialismus und Postsozialismus sowie über wissenschaftliche Konzeptionalisierungen von Moral.